

Angela Grimm und Barbara Geist

Wie erwerben DAZ-Kinder Nebensätze und Konjunktionen?

ERSTE ERGEBNISSE AUS DEM PROJEKT MILA

Wenn Kinder in die Schule kommen, wird vorausgesetzt, dass sie die Regeln der deutschen Satzbildung richtig anwenden können. Einige mehrsprachige Kinder sind aber im Erwerb des Deutschen noch gar nicht so weit. Und das ist ganz normal.

„... wenn wir die Mülltonne hinlegen“, sagt die fünfjährige Lea. Lea bildet den Nebensatz korrekt mit der einleitenden Konjunktion *wenn* und dem finiten Verb *hinlegen* am Satzende. Dem topologischen Feldermodell zufolge (siehe Geist/Grimm 2012), hat Lea die höchste Entwicklungsstufe im Erwerb der Satzklammer erreicht.

Während Lea einsprachig Deutsch aufwächst, erwirbt Mihail Deutsch als Zweitsprache (DaZ). Seine Erstsprache ist Bosnisch. Wie viele Kinder mit DaZ lernt Mihail Deutsch, seitdem er die Kita besucht. Nach fünf Monaten Kontakt zum Deutschen äußert Mihail nur wenige deutsche Wörter wie *Hund, oben, ziehn*.

Nach zwölf Kontaktmonaten bildet er Wortverbindungen wie *Luftballon gekliegt*; nach 19 Kontaktmonaten kann er einfache Hauptsätze wie *Der Hund macht auch Pause* oder *Lise sagt Tschüss* bilden. Nach 30 Kontaktmonaten bildet Mihail Hauptsätze wie *Die kuschelt mit den Hund*. Auch erste Konjunktionen und Nebensätze wie *weil die Nüsse* oder *wenn du nicht wegrennst* verwendet er. Obwohl Mihail und Lea gleich alt

sind, ist Mihail, als er in die Schule kommt, noch nicht sicher im Gebrauch der Nebensätze.

Wann lernen DaZ-Kinder Nebensätze und Konjunktionen?

Eine Untersuchung des IDEa-Forschungsprojekts MILA in Frankfurt mit sprachunauffälligen einsprachigen Kindern und sprachunauffälligen Kindern mit DaZ hat ergeben, dass einsprachige Kinder wie Lea im Alter von 5;7 Jahren, also etwa zum Zeitpunkt ihrer Einschulung, Nebensätze mit den Konjunktionen *weil, wenn* und *ob* bilden. Im Gegensatz dazu verwendeten nur zwei Drittel der Kinder mit DaZ im gleichen Alter bereits Nebensätze. Als Konjunktionen nutzten sie neben *weil, wenn* und *ob* auch *wegen*, wie zum Beispiel in *wegen die hat ein Nuss mitgebracht*.

Diagnostik und Förderung

Zur Feststellung des Sprachstands sollten Verfahren eingesetzt werden, die die Erwerbsbiografien

berücksichtigen (z. B. LiSe-DaZ, Schulz/Tracy, 2011). Für die gezielte Förderung von Nebensätzen und Konjunktionen kann die Lehrerin oder der Lehrer bewusst sprachliches Vorbild sein, indem sie oder er möglichst häufig verschiedene Nebensätze mit Konjunktionen verwendet. Darüber hinaus können die Äußerungen der Kinder im Zuge von Modellierungstechniken (Dannenbauer 1999) aufgegriffen werden und zum Beispiel um Nebensätze ergänzt werden (Geist/Grimm 2012; zu den Modellierungstechniken siehe das Beispiel in diesem Heft, S. 26). Diese Fördermethoden können im Einzelgespräch mit einem Kind, in der Kleingruppenarbeit sowie im Klassenverbund genutzt werden. ■

Literatur

- Friedrich Michael Dannenbauer: Grammatik. In: Stephan Baumgartner/Iris Füssenich (Hg.): Sprachtherapie mit Kindern. Stuttgart: UTB 1999, S. 150–161.
- Barbara Geist/Angela Grimm: Sprachförderung von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache: Konjunktionen und Nebensätze. Grundschule Deutsch 36/2012, S. 8–10.
- Petra Schulz/Rosemarie Tracy: Linguistische Sprachstandserhebung – Deutsch als Zweitsprache (LiSe-DaZ). Göttingen: Hogrefe 2011.